©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Daphne laureola L., Immergrüner Seidelbast.

Nach Fritsch findet sich diese Pflanze in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Krain, Küstenland und in Südtirol. Im Jahre 1914 fand ich sie blühend im Juni auf der Nordseite des Ursulaberges im dunklen Buchenwalde in üppigen, meterhohen Büschen. Ihr Vorkommen auf der Petzen scheint auch schon festgestellt worden zu sein. Es ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese prächtige Pflanze in den Karawanken sich vorfindet, wenn es auch schwer erklärbar ist, daß sie den Botanikern bisher entgangen sein soll.

Th. Zedrosser.

Ungarisches Federgras (Stipa pennata L.), neue Fundstelle.

Im dritten Teil der „Vegetationsstudien in den Ostalpen" teilt Univ.-Professor Hofrat Dr. Beck von Mannagetta mit, daß er in den Felsgehängen der Olsa bei Friesach das Langgrannige Pfriemengras *(Stipa capillata L.)* aufgefunden habe. Er schreibt über diesen Fund: „Häufig unter *Sesleria coerulea Ard.* auf Kalkfelsen und Kalkschutt, der im oberen Teile von Schiefer überlagert wird (neu für Kärnten)." Als ich 1924 nach Friesach kam, galt einer meiner ersten Besuche der genannten Pflanze, doch wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit konnte ich sie nicht auffinden. Erst im nächsten Jahre fand ich einige Stöcke knapp am Rande eines Steinbruches und ich nahm einige Halme davon mit. Ich war der Überzeugung, die gesuchte *St. capillata* vor mir zu haben, da die Grannen federlos waren. Weil im Winter 1927/28 der Steinbruch in der Richtung der Fundstelle erweitert worden ist, so befürchtete ich die Ausrottung dieses pontischen Einwanderers und ich untersuchte die weitere Umgebung. Von der *Stipa capillata* fand ich nirgends eine Spur, wohl aber fand ich ziemlich häufig die *Stipa pennata L.* als neu für diesen Standort. Franz Pehr hatte 1925 ihr Vorkommen in St. Stefan bei Dürnstein festgestellt. Trotz wiederholten Nachsuchens konnte ich die *St. capillata* nicht mehr auffinden, so daß ich schon zu der Vermutung kam, ich hätte ursprünglich jugendliche Formen der *St. pennata* aufgefunden. Erst der Sommer 1929 brachte mir Klarheit: bei wiederholten Begehungen des Gebietes im Juni fand ich die *St. pennata* ziemlich häufig, so auch in den felsigen Abhängen der Südseite des Minachberges. Anfang Juli ist das Federgras bereits im Absterben und später finden sich auch die Rasenpolster nicht mehr vor. In der zweiten Hälfte Juli erst fand

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ich die vielgesuchte *St. capillata* an der ersten Fundstelle wieder vor und nun war das Rätsel gelöst. Hofrat Beck v. Mannagetta war jedenfalls in der zweiten Hälfte Juli oder Anfang August an der Fundstelle und konnte nur die *St. capillata* beobachten.

An meiner ersten Fundstelle wachsen die Rasen beider Gräser fast ineinander. Das Federgras findet sich in Kärnten noch in den Abstürzen des Dobratsch und auf der Napoleonswiese bei Villach. Das Pfriemengras ist nur von Friesach bekannt; sein Vorkommen beschränkt sich auf ein kleines Gebiet und es ist zu befürchten, daß es durch die an seinem Standorte durchgeführte Aufforstung zum Aussterben gebracht wird.

Th. Zedrosser.

Vogelkundliche Beobachtungen 1928/29.

I. Interessante Vogelbeobachtungen in Kärnten 1928/29.

Die Turteltaube *(Streptopelia turtur L.)*, die ich im Mölltale bei Mörtschach schon einmal im Sommer und bei Moosburg in einem Schwarm Anfang Mai angetroffen hatte, fand ich zu meiner Überraschung oberhalb Winklern gegen den Iselsberg Mitte Juni 1928 brütend vor. Das futtersuchende Weibchen konnte ich am Weg lange Zeit beobachten.

Wiederholt fand ich den Alpenmauerläufer *(Tichodroma muraria L.)* im Felsgebirge des Kärntner Oberlandes als Einzelvogel und nur einmal am Kofel ober Luggau gepaart vor. Mitte Juni 1928 jedoch hatte ich das Glück, in der Zirknitzgrotte bei Döllach in der geringen Höhe von nur etwa 1000 m ein brütendes Paar zu entdecken, und konnte ich einige Tage das wunderseltene Schauspiel am Nest genießen. Gern hätte ich verfilmt, wie schlau das futtersuchende Männchen den strolchenden Eichelhäher narrte. Von anderer Seite wurde mir auch berichtet, daß in der Ebriacher Klamm die „lebendige Alpenrose" gesichtet worden wäre.

Auffallend viele Nester des Wasserpiepers *(Anthus aquaticus Bechst.)* traf ich in den Astnerhochalmböden und Hunderte von Bergeidechsen auf der Luggauer Alm an.

Der harte Winter hat den Tieren arg zugesetzt, so daß ich am 24. Jänner 1929 am Wege gegen Hallegg Haselhühner lange Zeit ohne Scheu auf einer hohen Buche äsen sehen konnte.

Odo Klimsch, Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 119_39_120_40

Autor(en)/Author(s): Zedrosser Thomas

Artikel/Article: Ungarisches Federgras (Stipa pennata L.), neue Fundstelle 56-57